



Die Cohaus reicht den Stab weiter: Energie- und Mobilitäts-Aktivitäten künftig bei der Isarwatt eG

Seit 10 Jahren betreibt die Cohaus im Auftrag der WOGENO Energieerzeugungsanlagen. Im letzten Jahr eröffnete die WOGENO die erste E-Mobilitätsstation am Domagpark. Mit ähnlichem Konzept waren bereits die Mobilitätspunkte in der Limmatstraße, am Reinmarplatz und in der Johann-Fichte-Straße vorangegangen. Die Initiative für die jeweiligen Projekte kam von der WOGENO. Der Betrieb wurde bisher durch die Cohaus gewährleistet und soll nun anderweitig organisiert werden.

Das große Interesse befreundeter Wohnungsgenossenschaften aus ganz München an unseren Aktivitäten in diesen Bereichen hat uns nun dazu bewogen, mit der Gründung einer neuen Genossenschaft einen weiteren Schritt in Richtung einer Verbreiterung der Energiewende zu tun.

Auf Initiative der WOGENO gründete sich deshalb am 27. April 2017 die Isarwatt eG (i.G.) - letzteres steht für „in Gründung“ – um weitere Eigenstrom-Versorgungs-Projekte, weitere Mobilitäts-Stationen für Münchner Genossenschaften und andere befreundete Wohnungsunternehmen zu errichten und zu betreiben. Mehr dazu lesen Sie in unserer PR-Mitteilung auf der nächsten Seite dieses kurzen – und somit letzten Cohaus-Energie-Rundbriefes. Wir werden eng mit „unserer“ Isarwatt kooperieren, der Informationsfluss soll dadurch noch besser werden, das Thema umweltschonende Energie und Mobilität bleibt ganz oben auf unserer Agenda. Dann eben im Isarwatt-Energierundbrief.

Peter Schmidt



Gründungsmitglieder der Isarwatt eG i. G.

Isarwatt eG (i. G.) gegründet

Sechs Münchener Wohnungsgenossenschaften haben am 27. April 2017 ein Dienstleistungsunternehmen gegründet. Selbstredend in Form einer Genossenschaft. Die Isarwatt eG soll ab Mitte 2017 nach erfolgter Eintragung in das Genossenschaftsregister für die beteiligten Unternehmen in den Bereichen Energie, Mobilität, Mess- und Abrechnungsdienste und Datenverarbeitung Synergien eröffnen und konkrete Projekte realisieren. Weitere Wohnungsunternehmen aus München und Umgebung haben sich bereits für eine Mitgliedschaft vormerken lassen.

Damit entsteht erstmalig ein Unternehmen, das im Bereich Energie und Mobilität ein integriertes Angebot für tausende (genossenschaftliche) Mietwohnungen in München und Oberbayern entwickelt.

Mieterstrom-Projekte, die derzeit in aller Munde, aber vielerorts ohne Umsetzungs-Perspektive sind, erhalten dadurch eine tragfähige Plattform mit hoher Breitenwirkung. Denn die beteiligten Unternehmen haben neben den baulichen und investiven Ressourcen auch den Zugang zu den Nutzern.

Die bilanzielle Selbstversorgung großer Teile des Wohnungsbestandes von Wohnungsunternehmen mit selbst produziertem Strom ist damit realisierbar geworden. Tausende Privathaushalte erhalten perspektivisch den Zugang zu „Ihrem“ Strom vom eigenen Dach oder aus dem eigenen Keller.

Für die wohnungsnaher Mobilität werden durch die Isarwatt Lösungen angeboten, die vielen Privathaushalten einen bequemen Zugang zu geteilten Mobilitätsangeboten ermöglicht. E-Bikes, Elektro-Autos, „konventio-

nelles“ Carsharing, alles in der eigenen Garage, ebnet den Weg zu einer dauerhaft reduzierten Notwendigkeit, Privatfahrzeuge zu betreiben. Auch die Umstellung von klimaschädlichem auf klimaschonenden Betrieb der restlichen

Privatfahrzeuge durch eigenen Photovoltaik-Strom ist damit für viele private Mieterhaushalte möglich.

Weitere Geschäftstätigkeiten der Isarwatt sind Mess- und Abrechnungsdienste im Wärme- und Strombereich, Datenverarbeitung in diesen Bereichen und transparente Berichterstattung über die Erreichung von Umweltzielen durch diese Maßnahmen.

Es tun sich vielfältige Kooperationsfelder auf: Zu anderen nachhaltig orientierten Energie- und Mobilitätsdienstleistern, zu bestandshaltenden, an sozialen Werten orientierten Wohnungsunternehmen, zu allen für unsere Ziele aufgeschlossenen Politik- und Verwaltungsbereichen, zu allen, die eine echte Energiewende im Quartier unterstützen.

Die Gründung der Isarwatt eG wurde betreut durch den VdW Bayern e.V., den genossenschaftlichen Prüfverband der bayerischen Wohnungswirtschaft, dem sie als Mitglied angehört.

www.isarwatt.de



Ist Ihr Stromverbrauch hoch oder gering? Die Vergleichswerte des Stromspiegels für Deutschland 2016

Quelle Stromspiegel: co2online gGmbH

Personen im Haushalt	Verbrauch in Kilowattstunden (kWh) pro Jahr						
	Gering			Sehr hoch			
	A	B	C	D	E	F	G
	bis 800	bis 1.000	bis 1.200	bis 1.500	bis 1.800	bis 2.200	über 2.200
	bis 1.300	bis 1.600	bis 2.000	bis 2.200	bis 2.600	bis 3.100	über 3.100
	bis 1.700	bis 2.000	bis 2.400	bis 2.800	bis 3.200	bis 3.900	über 3.900
	bis 1.900	bis 2.400	bis 2.800	bis 3.200	bis 3.700	bis 4.500	über 4.500
	bis 2.200	bis 2.800	bis 3.500	bis 4.000	bis 4.800	bis 5.700	über 5.700

Wieviel (ver-)brauchen wir wirklich?

Wie oft muss man die Treppen auf den Olympiaturm steigen, um eine Kilowattstunde erarbeitet zu haben? Mit dieser Frage beginnt im Bewohnerplenum Fritz-Winter-Straße die Information der AG Energie. Regelmäßig thematisieren wir unseren Verbrauch – natürlich verbunden mit Tipps zum Sparen. Im Winter lag der Fokus eher auf Wärme (76 kWh je m² Wohnfläche und Jahr), und Wasser (98 l je Person und Tag). Im Frühjahr haben wir den Stromverbrauch zum Thema gemacht.

Nachdem alle Cohaus-Stromkunden ihre Stromrechnung erhalten haben, haben wir diese ausgewertet. Dazu sind die (natürlich anonymen!) Daten nach Haushaltsgröße (Personenzahl, waagerechte Achse) und dann nach Verbrauch (senkrechte Achse) sortiert (siehe Abb. auf dieser Seite)

Die Farben orientieren sich am Stromspiegel (siehe Abb. auf der Seite 2) und sind so ähnlich wie die bekannten Angaben von Waschmaschine, Kühlschrank und Co.

Interessant ist: Die meisten sind der Meinung, dass sie bewusst mit Strom umgehen – trotzdem verbraucht die eine Familie mehr als doppelt so viel wie die andere! Es lohnt sich also, genau hinzuschauen.

Natürlich spielt der Lebensstil eine Rolle. Wer kaum zu Hause ist, braucht weniger als jemand, der im Homeoffice arbeitet und dort auch kocht. Ob man sich hinter so eine Aussage (Ausrede?) zurückzieht, bleibt jedem selbst überlassen.

Witziger ist der „Kampf“ darum, den Nachbarn beim nächsten Mal zu unterbieten.

Was dabei helfen könnte: Den Energiesparkoffer nutzen und voneinander lernen. Gemeinsam essen, gemeinsam fernsehen – das braucht pro Nase weniger. Gemeinsam nicht fernsehen – braucht gar keinen Strom mehr.

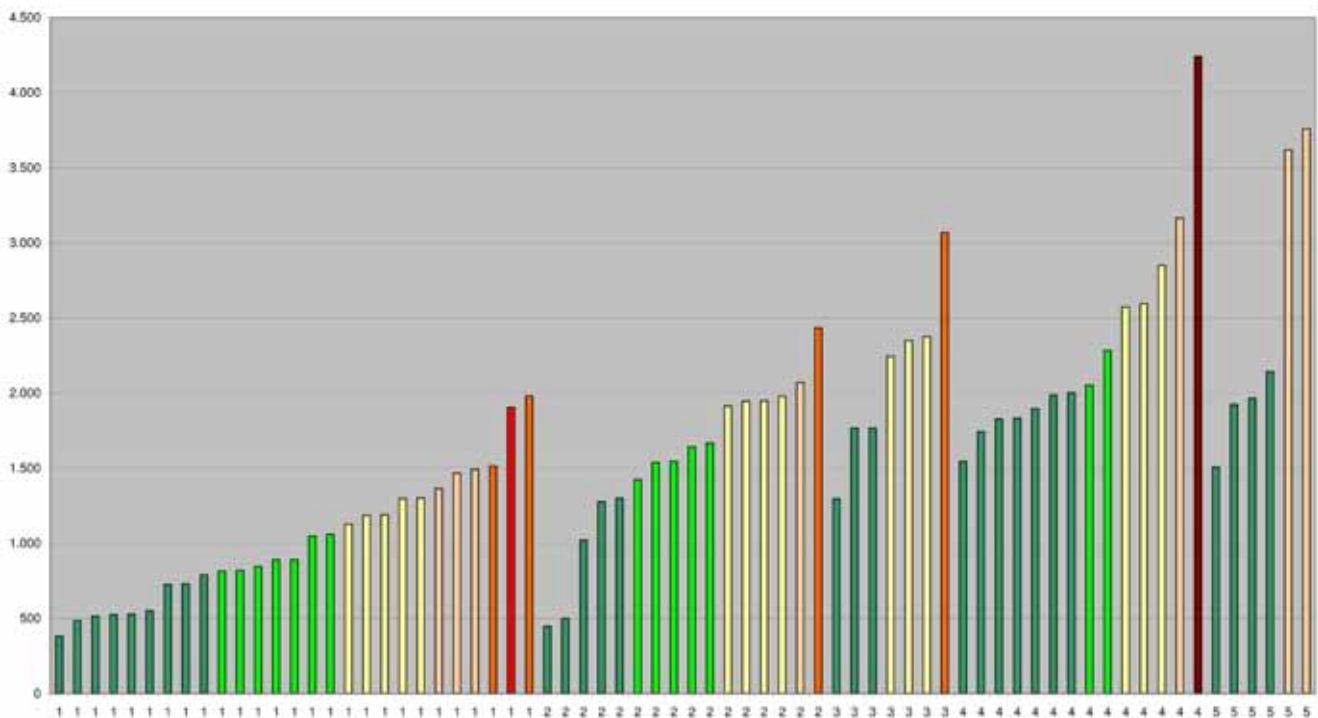
Dabei geraten neben dem Verbrauch andere Fragen in den Blick: Was brauche ich wirklich? Macht mich (Energie) konsumieren glücklich?

Nebenbei: Die Vergabep Praxis der WOGENO orientiert sich genau daran. Ein Zimmer bzw. 30m² pro Person – BRAUCHT man wirklich mehr? Und je weniger Fläche, desto weniger Wärmeverbrauch.

Übrigens: Die Antwort auf die Eingangsfrage lautet: 25 mal. Mit der Formel $E=m \cdot g \cdot h$ kann man das auch nachrechnen.

Andreas Härtel

Stromverbrauch in kWh
vom 15.11.15 - 31.12.16 sortiert nach Personen im Haushalt



WOGENO unterstützt Mobilitätsvielfalt in ihren Häusern

Das Thema Mobilität gewann in den letzten Jahren innerhalb der WOGENO und der Cohaus immer mehr an Bedeutung. Handelte es sich bei unseren Mobilitätsprojekten in der Limmatstraße und am Reinmarplatz noch um relativ neues Terrain - abgesehen von unserer kleinen Erstlingsstation in der Johann-Fichte-Straße - ist die Errichtung einer Mobilitätsstation bei geplanten Neubauten mittlerweile fester Konzeptbaustein. Doch nicht nur unseren zukünftigen BewohnerInnen möchten wir alternative Fortbewegungsmittel (im Bezug auf herkömmliche PKWs) bieten, auch unsere Bestandshäuser möchten wir bei der Anschaffung von (elektrischen) 2- und 3-Rädern unterstützen. Hiermit möchten wir die Hausgemeinschaften ermuntern, gemeinsam –

vielleicht ja in der nächsten Hausversammlung? – zu überlegen, ob und in welchem Rahmen sie in die neuen Mobilitätsformen einsteigen möchten. Bei Interesse steht die Cohaus gerne beratend zur Seite. Wir werden hierzu Ideen, konzeptionelle Ansätze und Vorschläge aus den Häusern sammeln, bündeln und dann bei Bedarf zu einer Abstimmungs-Runde der „Mobilitäts-Bewegten“ einladen, damit bereits vorhandene Erfahrungen zwischen den Häusern ausgetauscht und Synergien bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen genutzt werden können. Rückfragen und Ideen rund ums Thema Mobilität können gerne an j.schaefer@wogeno.de geschickt werden.

Johanna Schäfer



Ein Leuchtturmprojekt: Die E-Mobilitätsstation am Domagkpark

Der Bekanntheitsgrad unserer E-Mobilitätsstation am Domagkpark zieht immer weitere Kreise. Nachdem der Verkehrsclub Deutschland die Station seit Februar auf seiner Homepage als Good-Practice-Beispiel gelistet hat, kam nun im Mai ein Redakteur der ADAC-Mitgliederzeitung zu Besuch. In der anstehenden *Motorwelt* soll es um vernetzte Mobilität gehen, als eines von drei Beispielen in Deutschland wird unsere E-Mobilitätsstation beschrieben. Hier können neben herkömmlichen PKWs auch ein elektrischer PKW sowie E-Roller, Pedelecs und ein elektrisches Lastenrad ausgeliehen werden. Nach einem ausführlichen Rundgang mit dem Redakteur folgten Gespräche mit zwei Bewohnern der Fritz-Winter-Straße. Geduldig beantworteten sie die Fragen und absolvierten das halbstündige Fotoshooting mit Bravour. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank hierfür!

Johanna Schäfer



Noch schneller zur Stelle dank regenerativer elektrischer Energie: Unsere Cohaus-Mitarbeiterin Traudl Brumbauer im Einsatz.